

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	68 (1993)
Heft:	11
Rubrik:	Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

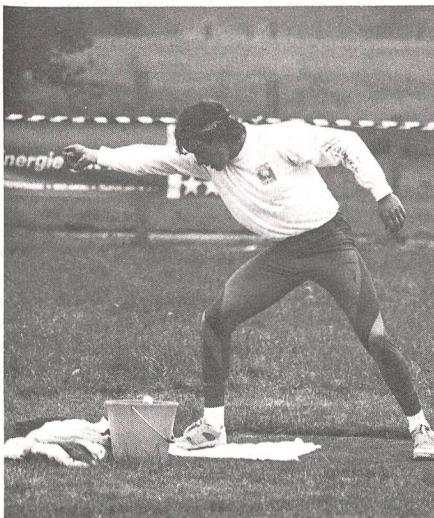
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bester Schweizer an den CISM-Weltmeisterschaften, Arthur Mathis, Zug, in seiner Paradedisziplin, dem Werfen (Schweizer Rekord).

in der Einzelwertung. Mit deutlichem Vorsprung gewann der letztjährige Silbermedallengewinner Xinqiao Gou vor seinem Landsmann Chunyi Yang. Auch in der Mannschaftswertung gewann China die Goldmedaille. Mit Brasilien auf dem zweiten Rang bleibt die Reihenfolge wie an den Weltmeisterschaften 1992 in Bremgarten. Die Bronzemedaille ging an die Gastgebernation Dänemark, die den Heimvorteil zu ihren Gunsten voll ausnutzen konnte. Aus Schweizer Sicht überzeugte einzig das Resultat von Arthur Mathis aus Zug. Der 28jährige Sportlehrer büssste im Geländelauf nur einen Platz ein und erreichte den guten 19. Schlussrang von 110 Athleten. Nach einem eher mittelmässigen Start im Schiessen (Rang 38) steigerte sich Mathis auf der Hindernisbahn, im Schwimmen und im Werfen. Im Schwimmen erreichte er mit einer Zeit von 26,4 Sekunden sogar den 10. Disziplinenrang. Gleiche Zeit und Rang im Schwimmen schaffte auch Rolf Schneider. Der in Bremgarten wohnhafte Bauführer kam jedoch bei den restlichen Disziplinen nie auf seine Normalleistung. Zu sehr machte sich der berufsbedingte Trainingsrückstand und die fehlende Wettkampfhärte bemerkbar.

mj

AUS DEM INSTRUKTIONS- KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Berufsdiplom für Instruktionsoffiziere

Instruktionsoffizier wird zum diplomierten Erstberuf. Der Bundesrat hatte Mitte Mai eine neue Verordnung über die Militärische Führungsschule genehmigt und die Aufgabenteilung zwischen EMD und ETH Zürich definiert. 1991 war in Au-Wädenswil (Zürich) ein Pilotversuch mit einer Neukonzeption der Instruktorenrausbildung gestartet worden. Wie das EMD mitteilte, sind die Erfahrungen mit dem Projekt durchwegs positiv. An die Stelle der Militärschulen I und II tritt neu das dreijährige Diplomstudium, das sich in theoretischen und praktischen Unterricht gliedert. An die Stelle der Militärschule III tritt eine neukonzipierte Weiterbildung in Blocklehrgängen, die im Rahmen der Militärischen Führungsschule vom EMD betreut wird.

Aus «Der Sektschef» 7/893

Generalstabschef Arthur Liener vor eidgenössischen Parlamentariern

«Sicherheitspolitisches Denken muss bereits in der RS beginnen!»

«Wir brauchen die besten Leute»

Kürzlich von einer Inspektionsreise aus der Westsahara zurückgekehrt, berichtete KKdt Arthur Liener allgemeinverständlich und nicht ohne kritische Anmerkungen über die dort im Rahmen der UNO-Mission MINURSO stationierte und wirkende schweizerischen Sanitätseinheit Swiss Medical Unit (SMU). «Wegen politisch bedingter Schwierigkeiten haben sich unsere SMU-Leute noch nicht voll und ganz in Szene setzen können. Vor allem wird noch viel zuviel gewartet», meinte Liener. Und weiter: «Für solche friedenserhaltende Missionen muss unser Land die besten Leute ins Ausland schicken.»

Interesse an Sicherheitspolitik fördern

Nach Meinung von KKdt Liener gilt es ganz allgemein – bei Truppen im In- und Auslandseinsatz –, die Kenntnisse über die Sicherheitspolitik unseres Landes zu verbessern. Und mit Blick auf die geschlagene «Schlacht» um die beiden Initiativen vom 6. Juni meinte Liener, die sicherheitspolitischen Belange und Anliegen unseres Staates müssten unbedingt vermehrt ins Volk hinausgetragen werden: «Das sicherheitspolitische Denken muss bereits in der Rekrutenschule beginnen!»

Gekürzt aus «Zivilschutz» 7/893



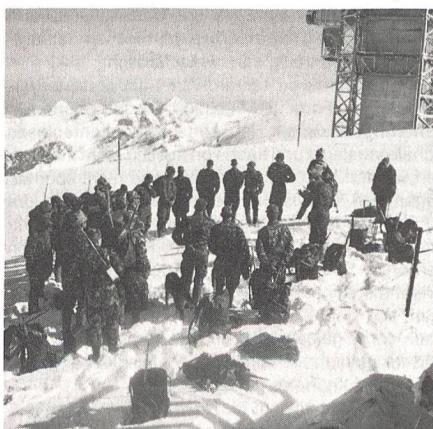
Sport und Militär haben vieles gemeinsam

Vreni Schneider besucht Offiziers-Aspiranten

Die 27 Offiziers-Aspiranten der Luftschutztruppen werden ihre Durchhaltewoche vom 22. bis 29. September 1993 nicht so schnell vergessen. Einerseits, weil sie mit harten Bunkerabbruch-Arbeiten in Buochs einen äußerst nahrhaften Beginn verzeichneten, andererseits auf dem 100-Kilometermarsch zwischen 2000 und 3000 Meter Höhe, in Schnee und Kälte einen weitern Härtestest zu beweisen hatten. Für einen unvergesslichen Moment sorgte Weltcupfahrerin Vreni Schneider, die in Buochs den Startschuss zum Berglauf aufs Buochserhorn erteilte. Die Durchhaltewoche der 27 Offiziers-Aspiranten der Luftschutztruppen führte die Beteiligten in die Innenswitzerland unter dem Kennwort «Titlis». Im Buochser-



Vreni Schneider (links) gab in Buochs den Startschuss zum Berglauf aufs Buochserhorn.



Orientierung auf dem Titlis vor dem 100-Kilometermarsch, mit dem Ziel Signau im Emmental.

wald oberhalb des Dorfes Buochs bezogen sie, von Wangen herkommend, Biwak. Zum Beginn räumten sie drei Bunkerruinen aus dem Zweiten Weltkrieg, in unmittelbarer Nähe des Sees, weg. Mit Pressluft-hämtern und Mithilfe durch einen Zug Luftschutz-Rekruten rückten die Offiziers-Aspiranten den Befestigungsbunkern zu Leibe. Um die Beweglichkeit der Truppe zu testen, hatten sie auch Spontaneinsätze zu leisten.

Am Sonntag, der einzigen Ruhephase während der ganzen Übung, stand die Besichtigung der Festung Fürigen auf dem Programm, bevor es am Montag mit dem happyen Programm weiterging. Vom Titlis aus ging der 100-Kilometermarsch zum Jochpass, weiter zur Engstlenalp, zum Hasliberg-Brünig, aufs Brienzerrothorn nach Sörenberg sowie über Kemmeriboden, Schwarzenegg nach Signau. Am Mittwoch kehrten die Aspiranten wieder nach Wangen an der Aare zurück. Den verdienten festlichen Höhepunkt bildete die Brevetierung in der Stanser Pfarrkirche am 8. Oktober. Dabei erlebte Nidwalden gleich eine doppelte Premiere. Zum einen war dies die erste Offiziers-Brevetierung im Kanton, zum andern ist es das erste Mal überhaupt, dass Rettungsoffiziere gleichzeitig zu Feuerwehroffizieren befördert wurden.



SCHWEIZERISCHE ARMEE

Luftkampftraining der Schweizer Flugwaffe über der Nordseeküste Englands

In der Zeit vom 7. bis 25. Juni 1993 hat die Schweizer Flugwaffe mit 10 Tiger- und 6 Mirage-Kampfflugzeugen von der englischen Royal Air Force – Basis Waddington (bei Lincoln) aus über der Nordsee Luftkampfübungen mit Überschallgeschwindigkeit durchgeführt. Dieses Überschall-Luftkampftraining in Höhen unterhalb 10 000 Metern könnte über dem Gebiet der Schweiz aus Sicherheitsgründen und wegen dem Fehlen der besonderen elektronischen Führungs- und Auswerteanlagen nicht durchgeführt werden.

Ähnliche Trainingsaktionen haben bereits in den vergangenen zwei Jahren in England und früher in Sardinien stattgefunden.

Als Trainingspartner der Schweizer haben sich dieses Jahr 4 Tornado-Kampfflugzeuge der britischen Royal Air Force (RAF) beteiligt. An diesem erneuten Auslandstraining waren bei einem permanenten Personalbestand von 79 Mann in abwechselnder Folge insgesamt 68 Berufs- und Milizpiloten sowie gegen 65 zivilbedienste Fachspezialisten des Bundesamtes für Militärflugplätze (BAMF) beteiligt. Diese Personalorganisation ermöglichte den Schweizern einen weitgehend autonomen Flugbetrieb in Waddington. Während ein Teil des technischen Personals mitsamt dem in 20 Grosscontainern verladenen Unterhaltsmaterial auf dem Land- und Seeweg nach England gelangte, sind die übrigen Delegationsmitglieder auf dem Luftweg an die britische Ostküste gereist.

Dieses Auslandstraining schliesst eine wichtige Ausbildungslücke in der Schweizer Flugwaffe.

Die insgesamt 16 Kampfflugzeuge gelangten am 4. Juni 1993, ab 10.00 Uhr, vom Militärflugplatz Payerne aus in ca 70minütigem Direktflug nach England.

Aus «Der Sektschef» 7/893



Mitarbeit des AC-Labors Spiez bei der internationalen Abrüstung chemischer Waffen

Das AC-Laboratorium Spiez der Gruppe für Rüstungsdienste hat vom Eidg Amt für Messwesen die Anerkennung als Prüfstelle für chemische Analytik zur Verifikation der Abrüstung im Bereich chemischer Waffen erhalten.

Im Januar 1993 unterzeichnete die Schweiz das Übereinkommen über das Verbot der Entwicklung,